

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 59 (1997)

Heft: 7-8

Rubrik: Hanf : Erntetechnik anspruchsvoll

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hanf: Erntetechnik anspruchsvoll

Ernst Spiess, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), CH-8356 Tänikon

Im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe und der landwirtschaftlichen Produktionsalternativen zeigt Hanf nach den bisherigen Erkenntnissen interessante Perspektiven: Die Pflanze passt ausgezeichnet in unsere Breitengrade, Boden- und Klimaverhältnisse. Hanf gilt als bodenschonend und kann in der Regel ohne Pestizideinsatz angebaut werden und ist somit für den IP- und Bioanbau geradezu prädestiniert. Die Verwendungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig, die Verarbeitungstechnologien und Absatzkanäle in den westlichen

Hanf kann in der Regel sowohl Unkräutern als auch Krankheiten und Schädlingen ohne spezielle Regulierung widerstehen. Jakob Heusser von der FAT fühlt sich sichtlich wohl im fast mannshohen Bestand.

Ländern aber noch kaum erschlossen. Aus dieser Sicht handelt es sich heute bei dem seit 4200 v. Chr. bekannten Hanfanbau wieder um einen Neuanfang. Die Aussichten auf eine erfolgreiche Wiedereinführung sind aber ziemlich gut, sind doch die Aktivitäten zu deren Förderung nun auf breiter Basis angelaufen.

FAT-Ernteversuche mit modifiziertem Balkenmähwerk und Quaderballenpresse. Vor dem Pressen wurden die Faserpflanzen unter zweibis dreimaligem Wendeln (Kreiselchwader) auf dem Feld «geröstet». Für die Faserproduktion sind die Aussaatmengen um ein Mehrfaches höher als bei der Körnergewinnung.



Faser- und Körnerproduktion

Die verfügbaren THC-armen Industriesorten (THC = psychoaktive Substanz) sind auf zwei grundsätzlich unterschiedliche Ziele ausgerichtet: die Faser- und die Körnerproduktion. Eine kombinierte Nutzung wird mitunter auch angestrebt. Das Problem besteht im wesentlichen aber darin, dass einerseits die Aussaatmengen und andererseits die Erntezeitpunkte für optimale Faserqualitäten und Körnerträge nicht übereinstimmen. Es scheint aber auch, dass sowohl hohe Faser- als auch Körnerträge mit einer und derselben Sorte züchterisch kaum erreicht werden können. Das Hauptproblem liegt dabei weniger beim Anbau als bei der Erntetechnik, der industriellen Verarbeitung sowie der Verwertung und Vermarktung, denn zeitgemäße Technologien und Strategien müssen

adaptiert oder gar vollständig neu entwickelt werden. Bei der FAT laufen im Zusammenhang mit der diesjährigen Ernte nochmals sehr vielfältige Testverfahren. Es ist geplant, darüber im nächsten Jahr in einem FAT-Bericht ausführlich zu berichten.

In der Schweiz heute rund 100 ha

Seit 1994 wird in der Schweiz versuchsweise Hanf als nachwachsender Rohstoff angebaut. Dabei gibt der Anbau von THC-armen Sorten zu industriellen oder energetischen Zwecken (Öl- oder Fasergewinnung; aber kein Speiseöl) Anrecht auf einen Förderungsbeitrag von Fr. 3000.–/ha. Der Hanfanbau zur Herstellung von Lebensmitteln oder Medizinal- bzw. Luxusprodukten ist im Sinne der entsprechenden Verordnung nicht beitragsberechtigt. Landwirte, die einen Beitrag beanspruchen, müssen über einen Abnahmevertrag mit einem Verwerter verfügen. Zur Zeit gibt es aber hierzulande noch keine industrielle Faseraufbereitungsanlage. Im letzten und in diesem Jahr wurde auf ca. 100 ha Hanf angebaut. Nur zu einem geringen Anteil (4 ha) handelt es sich dabei aber um den beitragsberechtigten Faseranbau. Verwendungsziele sind die Herstellung von Fasern, Verpackungsmaterial, Treibstoff, Papier, Baustoff oder Torfersatz. Im Vordergrund steht gegenwärtig die vorläufig noch als Nischenproduktion zu bezeichnende Körner- bzw. Ölproduktion.



Hanf ist extrem ausfall- und wickelanfällig. Die Körnernte im Mähdruschverfahren muss daher möglichst frühzeitig erfolgen. Ge-wisse technische Anpassungen an der Maschine sind empfehlenswert.

